



3FW&K **Nachlese** 6.1. Wanderung, 2. Tag (Freitag, 24.05.) von **Wegscheid** nach **Altreichenau**

Hallo.

Die äußeren Umstände im Café **Frühstücksraum** in **Wegscheid** waren sehr schön, auch das Frühstück war ok. Vergessen war das zu kurze und zu niedrige Bett.

7.45 Uhr waren wir im Frühstücksraum. Es gab ein Frühstücks-Büfett und es gab das mündliche Angebot, etwas für unterwegs mitzunehmen.

Das machten wir auch so. Ein belegtes Brötchen für gleich, ein belegtes Brötchen für mittags. Das machten wir überall. Zu viel belastet den Magen und belastet das Wandern.

8.20 Uhr verließen wir das gastliche Haus, sahen uns im Ort um und verließen 8.30 Uhr Wegscheid, das sich im Zentrum für den Europa-Wahl-Sonntag vorbereitete.

Im Zentrum verließen wir den Ort nach **Norden**, sahen bald rechts die Mittelgebirgswelt von Österreich. Auf einem Seitenweg, nach etwa 500 m, kam von rechts ein Nordic-Walker, den wir von gestern Abend im Café-Biergarten kannten.

Nach etwa 1 km kam das erste kleine Waldstück, eines von vielen. Rechts folgte uns im Abstand von 2-3 km Luftlinie Österreich nach Norden.

Irgendwann kam der Hinweis auf einen Badensee von Thalberg. Theoretisch wäre das gut gewesen, blauer Himmel war über uns, doch es war frisch.

Nach etwa 10,5 km die Mittagsrast auf einer Bank. Die verstreut liegenden Häuser gehörten zur Großgemeinde **Spiesbrunn**.

Ab und zu hörten wir Lastwagen, sahen sie nicht, waren vermutlich in einem nahen kurvenreichen Waldstück unterwegs.

Ein junger Mann hätte uns mitgenommen, der mehr nach Westen (*Hirschenberg*) mit seinem Auto wollte, wir wollten nach Norden, lehnten die Mitfahrt ab.

Eine Mitnahme bedeutet auch Informationen zu bekommen. Wandern hat immer mit Eindrücken zu tun, die seitens der Landschaft kommen aber auch durch Gespräche.

Es ging weiter nach Norden.

Der asphaltierte Weg hörte auf, dafür kam ein Waldweg.

Hier war die Welt noch in Ordnung. Auf dem Weg war eine frischgeschlüpfte Natter unterwegs, die bald in den Verteidigungs- und Angriffs-Modus wechselte.

Der anschließende Bauernhof zeigte viel verschiedenes Federvieh, unter anderem einen Pfau.

Dann gab es den **Schaukelweg**, mit verschiedenen Schaukeln.

Weiter ging es nach Norden im Bayerischen Wald, der Waldweg wechselte auf asphaltierten Weg. Dann kam eine querverlaufende Straße, die **St2128**. Rechts würde **Breitenberg** liegen, links der kleinere Ort **Sonnen**.

Ein Auto kam von hinten und die Hand ging hoch und das Auto hielt, nahm uns mit. Ein Landarzt war am Auto-Steuer. Wir erhielten Informationen und er brachte uns nach Breitenberg, was er nur durchfuhr. Abgesetzt hat er uns in der Großgemeinde **Klafferstraß**, wo wir eigentlich nicht hinwollten. Österreich war rechts etwa 1km Luftlinie entfernt.

13.40 Uhr. Wir waren im Biergarten eines Gasthauses in Klafferstraß und bekamen noch etwas zum Essen, einen Schweizer Wurstsalat für den Wanderführer.

14.30 Uhr ging es weiter, entlang der St21 30 Richtung Westen bis zu einer **Kapelle**, dann dort rechts ab nach Nordwest.

Wir wollten nach Neureichenau und auf den geplanten Weg. Der Weg ging jetzt Richtung Nordwest und entfernte uns von der Österreichischen Grenze.

Eine Art Tante-Emma-Laden gab es vor einer querverlaufenden Straße der **FRG8**. *Einen ähnlichen Laden erlebten wir im Osten an der Neiße.*
Hier also eine Sitzrast und Gespräche.

Bald durchquerten wir das Gelände einer **Sägemühle**, die einen markierten Wanderweg aufwies.

Letztendlich kamen wir ins Zentrum von **Neureichenau**. Hier war man im Feierabend-Modus. Dennoch hatte man Zeit, uns zu antworten.

Wir hatten das Problem, im nächsten Ort, Altreichenau, sollten wir gegen 18 Uhr sein, sonst könnte es umständlich werden, zum Quartier zu kommen.

Also mit dem **Bus** von Neureichenau nach Altreichenau. Das Rathaus war hier, die Kirche und eine Apotheke und eine Bushaltestelle.

Wir hatten 16.40 Uhr, die zurückzulegende Strecke wäre etwa 5 km gewesen. Möglich war es.

Der Bus sollte laut Fahrplan 17.10 Uhr fahren und wäre innerhalb von 5 Minuten im gewünschten Ziel. Nur, der Fahrplan war veraltet, stellte man fest.

16.45 Uhr kam ein Kleinbus. Der Fahrer meinte, laut seinem Fahrplan würde er 16.54 Uhr fahren. Wäre auch gut. Kaum saßen wir im Bus, fuhr er los, vor der Zeit, war uns Recht.
An solchen Tagen wäre sowieso nichts los, meinte der Fahrer als Begründung, für sein frühes Fahren.

Er fuhr uns nicht nur zum Haltestellen Ziel, sondern auch gleich zum Unterkunftsziel in **Altreichenau**. Das war perfekt.

Wir waren um eine neue Erkenntnis reicher, was **Busfahrpläne** betraf. Und wir waren in Deutschland, in Bayern, wo der Bundes-Innenminister herkam.

Rechts des Ortes, vielleicht 8 km Luftlinie entfernt, war das **Dreiländereck**: Deutschland, Österreich und Tschechoslowakei mit Böhmerwald.

Es war doch nicht so einfach, in die Unterkunft zu kommen.
Die Unterkunft war viel größer als gedacht, mit Hallenbad und Sauna.
Wir brauchten eine Waschmaschine und bekamen sie auch.

Der Gebäudekomplex war in die Jahre gekommen. Den meisten Ansturm hatte man vielleicht im Winter, wenn viel Schnee lag.
Es gab ein Bistro ab 18 Uhr.
Deutsches Essen war etwa 500 m entfernt, italienisches Essen wäre näher gewesen.

Wir hatten ein Apartment, günstig, mit Klappbetten.
Alles war ok.

*Mit herzlichen **Wander-& GehTreff-Grüßen** aus **Altreichenau**.*

Gerhard

WICHTIG: *Der Inhalt dieser Nachricht und eventueller Anhänge sind **nicht vertraulich**. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sind, dann können Sie diese e-mail dennoch lesen, auch die weiteren Anhänge. Der Absender würde sich freuen, Sie einmal in unserem Wander-Kreis begrüßen zu dürfen. Sie dürfen diese Nachricht oder einen Anhang gerne kopieren und/ oder an andere Personen weiterleiten.*